



Den Vorurteilen entgegen geflogen!



Danke
Erasmus+

Unsere 1. Reise nach Rumänien

Bukarest 2024

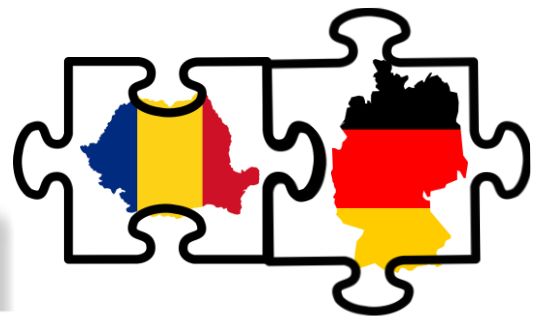
Eine Schülergruppe mit begleitenden LehrerInnen der Gesamtschule Uerdingen reiste im Rahmen von Erasmus+ nach Bukarest und bekam von den Gastgebern dort eine unvergessliche, gemeinsame, perfekt vorbereitete Reise durch Rumänien geboten.

Als Herr Regniet die Idee entwickelte, einen Schüleraustausch mit einer Bukarester Schule zu initiieren, war es zunächst schwieriger als gedacht, Gastfamilien zu finden, die rumänische Jugendliche aufnehmen wollten. Zum einen kannten unsere Schüler diese Form des Schüleraustausches noch nicht und waren daher skeptisch, Fremde in ihrem Zuhause aufzunehmen, zum anderen gab es diverse Ängste und Vorbehalte. „Diese Vorurteile haben uns alle sehr erschreckt“, so eine Krefelder

Lehrerin. Einige hatten bei der Vorstellung des Reiselandes Menschen vor Augen, die möglicherweise kriminell sind, stehlen und schmutzig sind. Als die rumänischen Jugendlichen aber dann Ende Januar 2024 für eine Woche nach Deutschland kamen, war das Eis schnell gebrochen und es wurde klar: „Die sind ja genau so wie wir!“

Für den Gegenbesuch in Rumänien bereiteten sich die Krefelder SchülerInnen auf das Land vor. Sie beschäftigten sich mit Land und Leuten, mit der Geschichte des Landes, Politik und Kultur und stellten sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor. Voller Spannung und Vorfreude, wie es denn nun in Rumänien sein würde, begann die Reise dann mit dem Flug am 21.04.2024 um 06:00 Uhr morgens am Düsseldorfer Flughafen. Auch so etwas gab es in der Geschichte unserer Schule noch nicht. Nie zuvor sind Schülergruppen gemeinsam mit LehrerInnen in ein Flugzeug gestiegen, um ein anderes Land zu bereisen.

Gegen 10:00 Uhr erreichte die deutsche Gruppe den Flughafen Henri Coanda in Bukarest, wo sie mehr als herzlich mit Plakaten empfangen wurde. In der Schule Alexandru Vlahuta Bucuresti gab es ein tolles, traditionelles Mittagessen, welches von Eltern und SchülerInnen liebevoll vorbereitet wurde. Die Schulband untermalte das Willkommensprogramm.





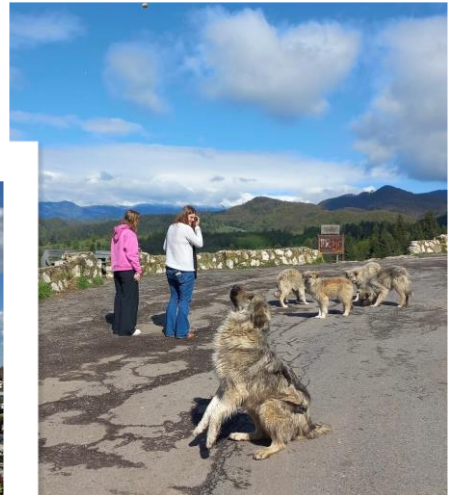
Die kommenden zwei Tage verbrachten die SchülerInnen mit ihren Gastgebern in der Hauptstadt, um diese zu erkunden:

Besichtigung von Kirchen, der Stadt, des geologischen Museums, Parks und der Villa Ceausescu.



Auch ein Konzertbesuch durfte dabei nicht fehlen.

Die darauffolgenden drei Tage waren ganz besonders: Wir machten uns alle gemeinsam mit einem Reisebus auf nach Siebenbürgen, um



auf diesem Abschnitt unserer Reise weitere Gemeinsamkeiten zu entdecken. Durch unsere Vorbereitung wussten wir zwar, dass Siebenbürgen eine deutsche Minderheit beheimatete, aber dies vor Ort zu erleben, war schon etwas Besonderes. Straßenschilder, die auch in deutscher Sprache ausgewiesen waren oder in Einkaufsläden ganz selbstverständlich Deutsch sprechen zu können, zeigte auch eine geschichtliche Verbindung zwischen Deutschland und Rumänien, die uns wieder ein wenig näher rücken ließ. Wir waren in einem Hotel in



Brasov untergebracht, von wo aus wir viel unternahmen: Wir besuchten Peles Schloss, abgelegene Orte, Höhlen und wir genossen die unberührte Landschaft und die Natur. Kurz vor Kronstadt, die wir auch in einer Stadtbesichtigung kennenlernen

durften, stand natürlich auch Draculas Schloss auf dem Programm, das Schloss Pelesch in Sinaia, sowie Burg Bran und Wanderungen durch Schluchten.

Geschichte und alte Architektur konnten wir dann in Tragoviste erkunden mit seinem Fürstenhof und einem Mausoleum des 1. Weltkrieges.

Zusammenschweißende, gemeinsame Abende im Hotel mit spontanen Taneinlagen der unterschiedlichen Kulturen trugen zu einer unvergesslichen Zeit und einer spürbaren kulturellen Annäherung bei.



Zurück in Bukarest besuchten einige SchülerInnen und Lehrkräfte den Parlamentspalast, bevor mittags eine Abschiedsfeier mit einem liebevoll vorbereiteten Mittagessen in der Alexandru Vlahuta Schule Bucuresti stattfand.

Ein gemeinsamer abendlicher Bummel durch Bukarest rundete die Reise ab. Dabei durften wir

eine ausgelassene Atmosphäre in einer Großstadt erleben, die über das Wochenende zu einer weitläufigen Fußgängerzone umgewandelt wurde.



Musiker verschiedener Genre sowie Straßenkünstler prägten das bunte Treiben und luden mit ihren Darbietungen zum Verweilen ein. Am nächsten Tag gab es zwar einige Tränen am Flughafen aber der Entschluss, den Kontakt zu halten, tröstete ein wenig darüber hinweg sowie die Tatsache, eine wunderschöne Zeit miteinander verbracht zu haben. Eine Zeit, die unsere SchülerInnen nie in ihrem Leben vergessen werden.

Fazit:

Seinen Blick zu weiten und der Wunsch den gerade SchülerInnen noch recht unbekanntem südöstlichen Raum Europas näher kennenzulernen, führte dazu, dass der Aufbau einer Schulpartnerschaft in Rumänien angestrebt wurde. Die Kultur, das Land und die Menschen dort so hautnah erleben zu dürfen, leistete einen wichtigen Beitrag dazu, Vorurteile abzubauen und die interkulturelle Kompetenz zu fördern. Diese prägende kulturelle Erfahrung ist gleichermaßen mit dem großen Ziel verbunden, für kulturelle Verständigung zu sensibilisieren, um letztlich in Frieden miteinander leben zu können. Schließlich lassen sich diese Erfahrungen auch auf andere Kulturen und Länder übertragen. Alle Vorstellungen und Ziele unsererseits sind mehr als übertroffen worden und die Weichen für lebenslange Freundschaften gestellt.

